

Besprechungsprotokoll

**Runder Tisch „Wohngebiet Mühlenkamp“
Donnerstag, 21.11.2013 um 18.00 Uhr in Zimmer 415 des Rathauses**

Teilnehmer:

Herr Kattner	Initiative
Herr Müller	Initiative
Herr Kämper	Initiative
sowie weitere Anwohner	
Frau Stamer	Verkehrsaufsicht
Herr Rickers	Verkehrsaufsicht
Herr Jenner	Polizei-Zentralstation Schwarzenbek
Frau Scheerer	Ordnungsamt
Herr Panak	Bauausschussvorsitzender als Moderator
Herr Kranacher	Stadtverordneter
Frau Jennrich	Stadtverordnete
Herr Moldenhauer	Stadtverordneter
Herr Stolze	Stadtverordneter
Herr Hilger	Stadtverordneter / stell. Wehrführer
Herr Wilhelmi	Stadtverordneter
Frau Nowacki	Presse

1.) Modifizierte Präsentation mit Lösungsvorschlägen

Herr Kattner und Herr Müller erläutern ihre überarbeitete Präsentation (Anlage 1).

2.) Diskussion

An die Präsentation schließt sich eine angeregte Diskussion an. Folgende Ergebnisse sind festzuhalten:

- Die Durchfahrten von Schwerlastverkehr sind durch ein Verbot komplett reduziert worden.
- Eine Quartiersbildung, wie sie durch die Initiative priorisiert wird, stellt nach ausführlicher Erörterung unter allen Beteiligten keine Lösung dar. Insbesondere die Ausführungen der Polizei zur tatsächlichen Umsetzung und Sicherheit waren hierfür ausschlaggebend. Das Thema wird damit beendet.
- Bezüglich der gefahrenen Geschwindigkeit muss festgestellt werden, dass keine extremen Geschwindigkeiten gemessen werden. Die Verkehrsaufsicht erläutert, dass überwiegend dann Messungen durchgeführt werden, wenn Fußgänger (auch Schulkinder) im Straßenverkehr unterwegs sind, da das Hauptziel von Messungen die Verkehrssicherheit beinhaltet. Es werden weiter Geschwindigkeitsmessungen stattfinden, auch mal in außergewöhnlichen Zeiten, aber der Mühlenkamp stellt keinen Schwerpunkt im Kreisgebiet dar.

Als weitere Möglichkeiten werden die Aufstellung einer Geschwindigkeitstafel und die Durchführung einer Langzeitmessung gesehen.

- Bezüglich der Baumaßnahmen zur Verkehrsberuhigung, die dem Straßenausbaubeitragsrecht unterliegen, soll geprüft werden, wer tatsächlich als Anlieger herangezogen werden kann. Insbesondere soll geprüft werden, ob auch die Anlieger der von der betroffenen Straße abgehenden Sackgassen herangezogen werden.
- Abschließend bleibt zu klären, wie viele und welche Anwohner hinter den eventuell zu diskutierenden Maßnahmen stehen. Es werden die Vor- und Nachteile einer Zeitungsbefragung, einer personalisierten Befragung und einer Anwohnerversammlung erörtert.

3.) Ergebnis

Das Protokoll des Runden Tisches wird auf die Tagesordnung des ersten Bauausschusses in 2014 gesetzt.

Die aufgeworfenen Fragen werden verwaltungsseitig beantwortet.

Konkrete Anwohnerzahlen der betroffenen Straßen werden vorgelegt.

Kosten für mögliche Beteiligungsformen werden dargestellt.